

Die erhöhten Lernchancen durch strukturiertes kooperatives Lernen

◆ **Lernbiologische Axiome kooperativen Lernens:**

Lerninhalte werden behalten,

- **wenn sie persönlich bedeutsam werden,**
- **wenn aktive Auseinandersetzung erfolgt**

B) Die erhöhten Lernchancen durch strukturiertes kooperatives Lernen

- ◆ **Auswirkungen kooperativen Lernens:**
- ◆ **zunehmende Leistungen**
- ◆ **zunehmendes Selbstwertgefühl**
- ◆ **größere Akzeptanz von Unterschieden**
- ◆ **Zunahme der positiven Einstellungen**

Phasen eines vollständigen Zyklus

- ◆ 1. Einzelarbeit
- ◆ (2. Partnerarbeit)
- ◆ 3. Gruppenaustausch
- ◆ (4. Erarbeitung einer Präsentation)
- ◆ (5. Präsentation der Ergebnisse)
- ◆ 6. Feedback durch andere Gruppen
- ◆ 7. Absicherung der richtigen Ergebnisse
- ◆ 8. Reflexion in der eigenen Gruppe

Die Phasen eines erfolgreichen Lernprozesses

- ◆ 1. **Aufmerksamkeit** schaffen: Begrüßung, Präsenz, Konzentration
- ◆ 2. **Transparenz** schaffen: Mitteilung der Lernziele, des Gegenstands und der Methode
- ◆ 3. **Aktivierung** der Wissensvoraussetzungen und Erfahrungen
- ◆ 4. Vorstellung der zentralen **Frage- oder Problemstellung** und Stellen eines **strukturierten Arbeitsauftrags**
- ◆ 5. **Ein Modell** geben, demonstrieren, vormachen
- ◆ 6. **Bearbeitung** der Frage- oder Problemstellung
- ◆ 7. **Präsentation, Diskussion** der Gruppenergebnisse; **Ergebnissicherung**
- ◆ 8. **Üben und anwenden**
- ◆ 9. **Reflexion**

◆ Kooperatives Lernen ist also

- ◆ die Schüler/innen durch klare Strukturierung einbindende, Verantwortung gebende, mit deutlichen Schritten den Prozess organisierende,
- ◆ die kognitiven Potenziale mobilisierende,
- ◆ hohe Lernbeteiligung voraussetzende und schaffende
- ◆ Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Kooperatives Lernen – die Besonderheiten (1)

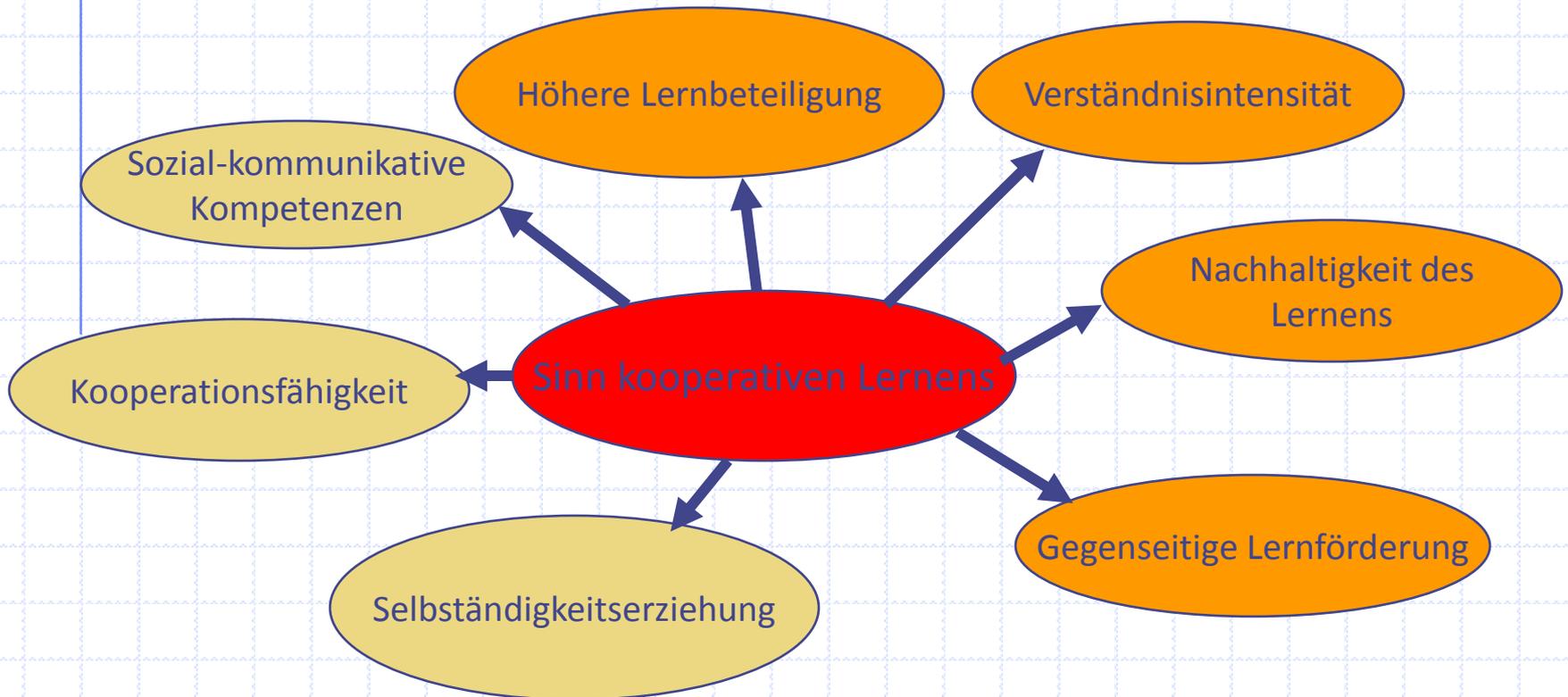


Kooperative Lerngruppen	Traditionelle Gruppenarbeit
Durch eine Vielzahl von systematisch geplanten Maßnahmen wird eine positive gegenseitige Abhängigkeit strukturiert.	Positive gegenseitige Abhängigkeit ist nicht strukturiert.
Die Einzelnen werden angeleitet, sowohl für die eigenen Lernprozesse als auch für die der anderen Gruppenmitglieder Verantwortung zu übernehmen.	Die Einzelnen fühlen sich meist nur sich selbst gegenüber verantwortlich, nicht aber für die Gruppenmitglieder.
Die Gruppenzusammensetzung ist bewusst heterogen gestaltet.	Die Gruppenzusammensetzung ist meist homogen. Die, die sich mögen, arbeiten zusammen; weniger Beliebte bleiben ausgeschlossen.
Teamaufbauende Aktivitäten werden stetig durchgeführt. Sie fördern Vertrauen, Verantwortung für das Gruppengeschehen und einen festen Gruppenzusammenhalt.	Keine teamaufbauenden Aktivitäten!

Kooperatives Lernen – die Besonderheiten (2)

Kooperative Lerngruppen	Traditionelle Gruppenarbeit
Die einzelnen Mitglieder übernehmen verschiedene Rollen und teilen sich die (Führungs-) aufgaben der Gruppe.	Ein Teammitglied ist meist der selbst erklärte Leiter der Gruppe.
Soziale Fertigkeiten (social skills) werden systematisch gelehrt, praktiziert und bewusst weiterentwickelt. Soziales Lernen wird ein eigenständiges Lernfeld!	Soziale Fertigkeiten werden vorausgesetzt (fehlen aber häufig).
Der Lehrer beobachtet ständig die Gruppenarbeit, dokumentiert seine Beobachtungen, gibt Rückmeldung über das Funktionieren im Team und interveniert wenn nötig.	Systematisches Feedback erfolgt weniger ausgeprägt.

Zusammenfassung: Entwicklung durch kooperatives Lernen



Die Wirkung kooperativen Lernens ist um so größer, je häufiger und konsequenter die entsprechenden Lernformen im Unterricht eingesetzt werden.

Kooperative Gestaltung des Frontalunterrichts → nachhaltiges Lernen

- ◆ **1. Aufmerksamkeit** und **Transparenz** herstellen; **Vorwissen** aktivieren
- ◆ **2. Lehrervortrag 1** (10-15 min)
- ◆ **3. Kooperationsphase 1**
 - ◆ (Wiederholung- Reduktion – Meinungsäußerung – Verbindung mit vorh. Wissen)
als Denken – Austauschen – Vorstellen
- ◆ **4. Lehrervortrag 2** (siehe 1)
- ◆ **5. Kooperationsphase 2** (siehe 1)
- ◆ **6. Zusammenfassung** und **Rückblick** auf den Ausgangspunkt
 - ◆ SuS formulieren, was sie dazugelernt haben; L. fasst ggf. zusammen, bezieht sich auf die Lernziele
- ◆ T.Saum, L.Brüning, Erfolgreich unterrichten durch Koop. Lernen, S. 84 ff.

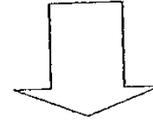
Kooperatives Lernen führt zu einer neuen Lehrer/innen-Rolle

- ◆ **Die übermittelnde Rolle des Lehrers**
 - ◆ Der Lehrer trägt einen Sachverhalt vor, erklärt diesen, beantwortet Fragen dazu, kontrolliert das Verständnis.
- ◆ **Die aktivierende Rolle des Lehrers**
 - ◆ Der Lehrer stellt Denkfragen, schafft Situationen zum Üben bzw. zum Trainieren oder Anwenden, bietet verschiedene Modelle an.
- ◆ **Die begleitende Rolle des Lehrers**
 - ◆ Der Lehrer überträgt den Schülern die Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Er regt zum Lernen an, beobachtet den Lernprozess, bespricht das Lernen mit den Schülern, bietet Hilfe an und gibt Feedback.

b) Die Grundstruktur des Unterrichts

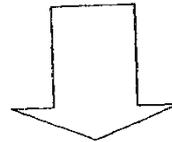
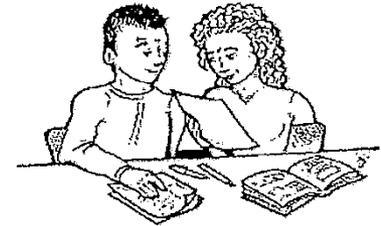
DENKEN

In dieser Phase arbeiten alle Schüler
alleine (*Einzelarbeit*)



AUSTAUSCHEN

Jetzt erfolgt der Vergleich von
Ergebnissen, die Diskussion abweichender
Resultate (*Kooperation in Partnerarbeit
oder in Kleingruppe*)



VORSTELLEN

Die Gruppenergebnisse werden
vorgestellt, diskutiert, verbessert, korrigiert
usw. (*Klasse oder Kleingruppe*)





Think

Denkphase:
KONSTRUKTION des Sinns und
Verbindung mit dem Vorwissen

C) Grundprinzipien

- ◆ „Der Kern des Kooperativen Lernens ist eine ebenso schlichte wie wirksame Struktur.“
- ◆ 3 Elemente:
 - Einzelarbeit
 - Kooperation mit dem Partner oder in der Kleingruppe
 - Präsentation der Ergebnisse
- ◆ Kooperatives Lernen liegt erst vor, wenn diese Grundstruktur zum Prinzip des Unterrichts und mit anderen Lehr-Lernformen verbunden wird.

C) Grundprinzipien

- Kooperatives Lernen liegt erst vor, wenn die Grundstruktur zum **Prinzip des Unterrichts** und mit **anderen Lehr-Lernformen verbunden** wird.
- Kooperatives Lernen setzt eine Haltung der Lehrenden voraus (und erzeugt eine solche), in der sie im Blick haben, möglichst alle Schüler/innen im Unterricht **mental zu aktivieren.**

B) Die erhöhten Lernchancen durch strukturiertes kooperatives Lernen

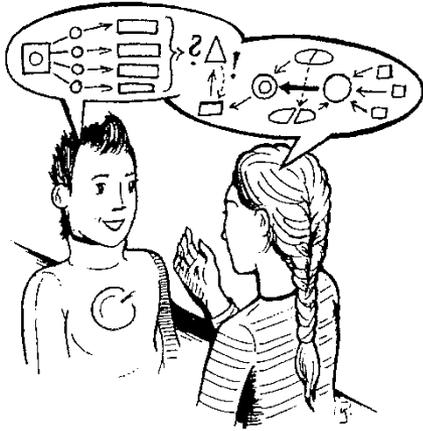
3. Lernen durch Lehren bringt Vorteile und wirkt nachhaltiger. Im Kleingruppenunterricht werden bewusst und geplant Situationen erzeugt, in denen Schüler sich gegenseitig Lerninhalte "beibringen"



Einzelarbeit gewährleisten, d.h.

- *Arbeitsauftrag vorstellen und Verständnis bei allen SuS sichern*
- *Ruhe schaffen*
- *Gespräche unterbinden*
- *Zeitvorgaben mitteilen und ihre Einhaltung einfordern*
- *Das Denken verschriftlichen lassen*

Folie 1



Austauschen

KO-KONSTRUKTION

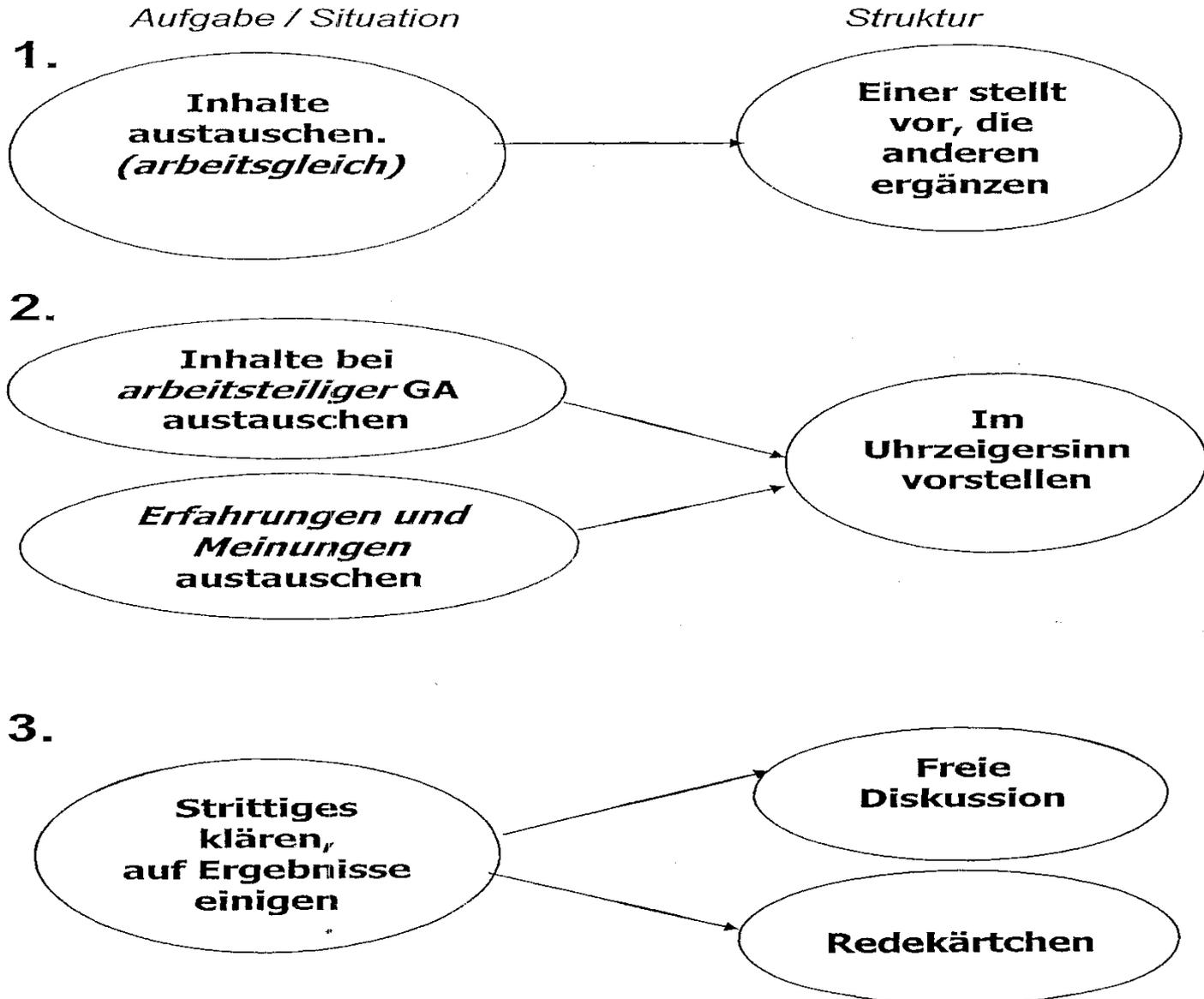
Konfrontation der Ergebnisse;

Revision des eigenen Ergebnisses;

Reflexion eigener kognitiver Konstrukte

2. Schritt Die Schüler tauschen sich aus

1. grundsätzliche Unterscheidung



Herausforderungen der Kooperationsphase



Kooperation strukturieren, d.h.

- *Zeitvorgaben mitteilen und ihre Einhaltung einfordern*
- *Verantwortlichkeiten durch Zufall festlegen (Wer beginnt?)*
- *Austauschstrukturen vorgeben*

Zur leisen Kooperation anhalten

3. Schritt: Die Schüler stellen Ergebnisse vor

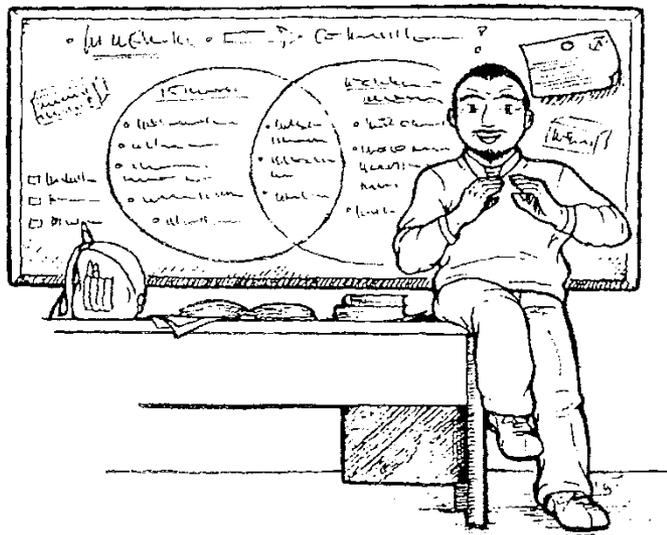
Vorstellen in Gruppen

1. Einer bleibt, drei gehen
2. Galeriegang
3. Jigsaw (Gruppenpuzzle)

Vorstellen in der Klasse

1. Schülerbeiträge im Unterrichtsgespräch sammeln
2. Schüler stellen als Vortrag vor

Auch hier wieder beachten
arbeitsgleich oder -ungleich?



Vorstellen

- Integration der vorgestellten Informationen in das eigene mentale Netz
- erneute Ko-Konstruktion
- oder Instruktion durch die Lehrkraft → Konstruktion durch die Zuhörer/innen

- Feedback zu Präsentationen geben
- Ergebnisse sichern – das Richtige festhalten
- Die Kooperation reflektieren